

Telegraphische Nachrichten.

Hirschberg i. Schl., 26. Okt. Bei der heute stattgefundenen Eröffnung eines Reichstagsabgeordneten am Stelle...

Konstantinopel, 26. Okt. Drummond Wolff wurde heute vom Sultan in Audienz empfangen und reiste darauf nach Syrien ab.

London, 27. Okt. In einer gestern Abend zur Besprechung politischer Angelegenheiten stattgefundenen Versammlung machte der erste Lord der Admiralität, Lord Hamilton die Mitteilung, daß die Regierung die Kriegsmarine binnen 2 Jahren durch 9 neue Panzerschiffe mit einem Displacement von 80,000 Tonnen zu verstärken beabsichtigt.

Stettin, 26. Okt. Major Götz vom Artillerieregiment Freding ist zum Militärattaché in Berlin ernannt worden.

Deutsches Reich.

Zur Warnung theilen die „B. P. N.“ nachfolgendes mit: Von einzelnen Agenten der bestehenden Privat-Unfallversicherungs-Gesellschaften werden immer noch Versuche gemacht, die Weiterversicherungspflichtige Betriebe zur Fortführung der privaten Unfallversicherung zu bewegen.

Wir würden im Interesse der Versicherungs-Gesellschaften die Betriebsleiter dringend bitten, wenn sie für die letzteren aus dem Fortbestehen der Doppelversicherung unnütze Kosten empfangen. Zudem haben einzelne Unternehmer immer noch die falsche Auffassung, als ob sie von der staatlichen Versicherung befreit seien, so lange sie bei einer Privatataeleichheit in Arbeitsverhältnissen verbleiben. Diese Auffassung ist aber durchaus ungerichtet. Zwar der Privatversicherung fallen diese Betriebe vom 1. Oktober ab unter das Unfallgesetz und die Unternehmer sind daher gehalten, von jenem Tage ab die Prämien zu zahlen. Es liegt im Interesse der Versicherungs-Gesellschaften, daß die Unternehmer, welche immer noch bei Privatversicherungen verbleiben, sich eiligst von dem ihnen unterliegenden Rechte der Kündigung Gebrauch machen, damit diese unnütze Doppelversicherung zu bald als thunlich aufhöre.

Am Montag August d. J. waren an Unfällen auf den deutschen Eisenbahnen (ausschließlich Bayerns) zu verzeichnen: 4 Entgleisungen und 1 Zusammenstoß auf freier Bahn, 12 Entgleisungen und 9 Zusammenstoße in Stationen und 107 sonstige Unfälle. Es verunglückten dabei 126 Personen und 25 Eisenbahnfahrzeuge wurden erheblich und 48 unverletzt beschädigt. Es wurden von den 21,760 überaus höchstverletzten Reisenden 2 getödtet, 1 verletzt, von Bahnenarbeitern und Arbeitern im Betrieb beim eigentlichen Eisenbahnbetriebe 16 getödtet und 66 verletzt und bei Nebenbeschäftigungen 7 verletzt, von Steuere- u. Beamten 1 getödtet, 1 verletzt, von fremden Personen 11 getödtet und 8 verletzt, bei Selbstmordversuchen 9 Personen getödtet und 3 verletzt.

Salle, den 27. Oktober.

In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Einlegung des Verwaltungsvertrages in betreff eines Grundstücks am Marktacker als erledigt erklärt. Das in Frage kommende Grundstück ist ein Hintergebäude, dessen Abruch für die Erweiterung des Bahnganges zum Hellen-Grundstück notwendig ist. Die Erweiterung eines Kreuzstraßensystems an der Mauerstraße vom Fahrsteig der Schula- und Markt auf der Höhe der von demselben zu beschleunigen dem Baustrassenbauwerke wurde genehmigt. Ein Vortrage kam ferner der Vertrag über Erwerb des zum Ausbau der Zwingerstraße und Verträge über den notwendigen Theil eines Grundstücks in der Langenstraße und Verkauf d. hiesigen Areals ebenfalls. Die Veranlassung entschied sich für die Annahme des Antrages der Baukommission, den im nächsten Besonderen die Bedingungen, als die vom Magistrat gestellten, zu stipulieren, da der geordnete Preis für zu gering erachtet wurde.

Wir weisen darauf hin, daß die gestern eingehende bezügliche Ausstellung von Arbeiten der Angehörigen des Knabenhort (im Konzenzium) der Bürgermädchenschule in der oberen Steinstraße noch bis Sonnabend geöffnet bleibt und während der Nachmittagsstunden von 2—6 am Mittwoch und Sonnabend von 2—6 Uhr bei freiem Eintritt besichtigt werden kann.

Die gegenwärtigen Krankenunterstützungsgesellschaft hielt gestern in der Drei Schwüder eine Generalversammlung ab. Der Stand der Kasse ist als ein günstiger zu

bezeichnen, die Anzahl der Mitglieder beträgt etwa 200, welche bei einer monatlichen Bezahlung von 50 Pf. in Verrentenstellen 10 Pf. wöchentlich erhalten. Zu Revidenten der Rechnung wurden erneut Gernard, Kant Gler und Wüthgenmeister Gärder. In der Vorstand wurden gewählt Expeditionsbote Gerbardt und Schaubachmeister Hoffmann.

Bei der morgen vormittag in Saale des Café Dabid beginnenden Auktion moderner Oelgemälde gelangt eine Reihe von Werken hervorragender Meister, wie Franz von Stenger, Lud. Roth, H. Wegner, H. Schenck, Prof. Müller, Prof. Keller, G. Kreuter, Edg. Wege, G. Götze, Zimmermann, Guido Sampa, Fritz Wolf u. a. m. zum Verkauf. Wie uns mitgeteilt wird, finde die Gemälde sehr preiswerth angelegt. Schon ein Besuch der Ausstellung ist lohnend.

Gestern Abend hielt der Handwerker-Verein im Reuen Theater sein erstes diesjähriges Winter-Vergnügen. Unter Leitung seines Dirigenten, des Hrn. Lehrer W. Keller, wurde die Vorträge sehr hübsch durchgeführt, worin lebhafter Beifall Dirigen und Sänger lohnte.

Die Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des katolischen Gesellenvereins fand gestern im Hofgärt mit Konzert und Theater ihren Abschluß. Auch diesmal wolunte eine Anzahl Gesellener dem Feste bei. Zur Aufführung gelangte das Lustspiel „Das verlorene Lehmann.“

Der Halle'sche Arbeiter-Klub, welcher seine Lebensangelegenheiten Montag- und Freitags abhält, hat seine erste im Interesse des Arbeiterports im Velocipedfahren. Bezügliche Anmeldeungen sind im Klublokal oder bei Hrn. O. Hudenitz, Wundarztstr. 37, abzugeben. Der Klub wünscht in der Nähe der Stadt ein etwa 7 Morgen umfassendes Grundstück zu kaufen oder zu pachten. In dem am 14. Nov. an Herrn des Königs in Magdeburg im Namen des Vereins zu veranlassenden Kaufvertrage nimmt auch der hiesige Klub theil.

Vom kaiserlichen Patentamt wurde Hrn. Zetrop auf hier und R. Luther in Leipzig ein Patent erteilt auf eine „Machdine zum Aufwinden des Seiles für kleine Schiffahrts- u. M. H. Nr. 357411.“ Von Hrn. Gummiliederercher Dr. Klein B. Richter der wurde ein Patent im Namen des „Vereins erfinder“ beantragt und diese Anmeldung zum einstweiligen Schutze gegen unbefugte Benutzung unter Nr. XII. R. 3198 eingetragen.

Im benachbarten Morf wurden am Sonntag unter zahlreicher Theilnahme der Begleitete von Morf, Semowitz, Bettin, Dolau u. die auf Grube Ferdinande demglücklichen Förderleute Hoffmann und Ströb bedingt. Die dolane Bergbauarbeiten wurden im Winter des Jahres 1884/85 durch eine erste erfolgreiche Trauerrede.

In gestriger Schöffengerichtssitzung kam u. a. folgende Angelegenheit zur Verhandlung. Die Mitglieder der Fährer-Jungfrau von Geelen a. d. Elbe, Kupper sen. und Kupper jun. waren angeklagt, am 18. März d. J. an der Stelle, wo die Elbe in die Saale fließt, also bei Berlin, unbedeutend gestiftet zu haben. Die Angeklagten bestritten, daß die Auslösung ihres Bootes an jener Stelle unbedeutend gewesen sei und führen an, daß derselbe Fährer schon seit langen Zeiten das Recht haben, dort zu fischen. Der Obermeister der hiesigen Fährerjungfrau, der als Zeuge beim. Mitbenennung anwesend war, führte aus, daß die holländische Fährerjungfrau schon seit Jahrhunderten die Berechtigung zum Fischen an der Saale und ihren Nebenarmen von der Elbe bis zum Weidenhagen und umgekehrt erworben und auch immer ausgeübt habe. Ausgenommen in dieser Strecke seien nur einige kleine Stellen, sog. Nebearme, welche dem Hitznagel, Walfenort, Gimmis, Domäne Gehärdentein und der Zehnweidenhagen abgehört worden seien. Es wurden in der Verhandlung verschiedene Details der magdeburger Kanauer, Fährer des Weidenhagen, des Weidenhagen und einige hindernde Umstände. Ein Teil der betr. Fährer sind während der Jahre 1806 und 1813 verloren gegangen. Der Gerichtshof mußte nach diesen Umständen auf Freisprechung der Angeklagten, mit dem Aufhören, die Angelegenheit im Wege des Civilprozesses oder des Vergleiches zu erwidern.

In gestriger Sitzung der Strafkammer des h. Landgerichts wurde u. a. folgendes Verbrechen abgeurtheilt. Gegen S. 176, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

unten abgegriffen und die Krone im Graben liegend gefunden worden. Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Am nächsten Morgen hat der Angeklagte einen seiner Bekannten mitgeteilt, daß er am Abend zuvor bemerkt habe, angefallen zu werden, was jedoch er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe. Die Mitteilung gemacht zu haben, daß er zu, nur will er die Sache lebhaft deshalb erzählt haben, daß er nicht sehen zu können, einen Baumstumpf habe herausgerissen wollen, was ihm nicht gelungen, weshalb er den Baum abgegriffen und sich einen Stock zur Hilfe daraus gemacht habe.

Da nun der Krieg in Schlefien, wo Gneissman jeden Tag und jeden Fußstapfen kannte. So vermochte er, unterstützt durch Wlädiger's Energie, an der Raibach zu liegen, und nun endlich folgte man seinem Rathe. Es kam das große Reskripten bei Leipzig und der Krieg ward nach Frankreich verlegt. Wieder wollte Gneissman den Etier bei den Hörnern fassen und wiederum ging man erst auf Paris los, nachdem man aus Frankfurt vor dem Nimbus Napoleons's Schlachten verloren und Tausende mylos geopfert hatte. Gneissman's Tage war höchst schwierig, denn er war der jüngste unter seinen Kollegen, wenig beachtet, bei Hofe gar nicht beliebt und seines Amtes unwürdig, daß er sich sogar für zu erwartenden Friedensschluß und die Stellung als Generalpostmeister bewarb. Da er ward so gereizt und gekränkt, daß er kurz vor der Kapitulation von Paris von Gneissman aus an einem Tage drei Briefe voll der heftigsten Beschwerden an Hardenberg richtete. Dann kam der Feldzug von 1815, in welchem er endlich selbstständig vorgehen konnte, da Wlädiger alles that, was er der Schuldig von Wlädiger, betäubt, ohnmächtig dalag, deshalb Gneissman, daß die letzten bestigte Ausrufe über Baire nach Mont St. Jean zu Belgien marschieren sollte. Er fanderte gegen den Rath der Generale, welche bei diesem Marsch nach dem Rheine antreten wollten, und lag mit vollem Bewußtsein eine furchtbare Verantwortung auf sich. Denn wenn Wellington, was dieser in der That beabsichtigte that und was man bei seinem bisherigen Handeln fast erwarten mußte, von Brüssel nicht vorfordern zurück nach Antwerpen ging, war die preussische Armee rettungslos verloren.

Aber der Erfolg war mit dem Säulen, und des Imperators Herrschaft sonst bei Waterloo in Trümmer. Siegt siegte des Gerechtigkeitsgefühl des Königs und er besuchte den ihm unparthysischen Feldherrn mit den größten Auszeichnungen. Gneissman empfing sogar den Obersten Napoleon's, und als

Donation 1820 die Herrschaft Sommerchenburg (Kr. Neuhaldensleben). Allerdings soll er dieselbe, aus Gründen, welche sich der Wiedergabe entziehen, bei Wlädiger nicht betreten haben. Als er wieder am 24. Aug. 1831 in Polen gefordert ward, setzte man keine Bedenken am Rande des Landes, der noch aus dem Leben der Grafen von Sommerchenburg herflammt, in dem Erbvertrage des Hrn. Sauerler Wlädiger an der Schwagerin, und Altmunde von einem rechtlichen Güter angeben, und zwischen ihnen führen Wege nach des Gebüdes Mitte, in welchen auf einem Postamente von weißem Marmor die Bildnisse des Feldmarschalls steht. Auch, dessen Namen das Charlottenburger Waisenhaus allen Zeiten verstanden wird, hat sie aus karaxischem Marmor nach dem Berliner Denkmäl gemeinelt und sie ward 1841 in Gegenwart des Königs Friedrich Wilhelm IV. und des großen Hofes unter großer Feierlichkeit eingeweiht. Dort steht der große Herrfürer, den Marschallstab in der Rechten, mit etwas geneigtem Haupte weit hinansiehend bis zu den Bergen des Harzes über das fließende Land, welches ihm seine Befreiung von ihmachvoller Freiheit wiederhergestellt veranlaßt. Ein Urenkel von ihm ist heute Besitzer der Herrschaft, nach dem Grafen Graf Hugo von Gneissman, des Feldmarschalls' hritter Sohn, 1831 gefordert ist. Höchst lohnend ist ein Ausflug nach der wunderthätigen gelegenen Stätte, wo der große Herrfürer steht, dessen Verdienste, dann den Arbeiten von Berg und Feld, Tropfen und Treisfische erste unsere Zeit von dem Gneissman'schen halten, wie wir ihm an seinem Geburtstag diese Worte der Erinnerung weihen.

Noch einige Nothe Kreuz-Boose, à 5 Mt. 30 Fl., sowie Baden-Badener Kaufboose letzter Klasse, à 6.30. A. empfehlen Steinbrecher & Jäcker, J. Ward & Co., gr. Steinstr. 14.

Ballschuhe,

das Neueste der Saison, mit großen Rollen 4.50, mit Spangenschleifen von 5.4 an empfiehlt
Schmerstr. 35/36. **Ford. Franke.** Schmerstr. 35/36.

Antwerpen 3 Medaillen.
Düsseldorfer Punsch u. Liqueure,
Cognac, Arac, Rum etc.
von **B. Meising, Düsseldorf.**
Vorräthig in den feinsten Geschäften der Branche.
Preislisten gratis. Jede Flasche trägt meine Firma.
Vertreter: Max A. Müller, Halle.

Restaurant „Dresdener Bierhalle“.
Gute Mittwoch den 28. October
Schlachtfest.
Von früh 1/2 10 Uhr Wellfleisch.
P. Weisswange.

Höfer's Restaurant, Steinweg 22.
Gute Mittwoch den 28. d. Mt.
Großes Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Nachmittags
Burgsteackeln, wozu freundlich ein-
labet
L. Höfer.

Gosenschenke Giebichenstein.
Gute Mittwoch Schlachte-Fest.
Sierzu ladet ergebenst
G. Lissel.

Preussischer Beamten-Verein.
Am 30. d. Mt. Abends 8 Uhr im „Café David“ Vortrag des
Herrn Prof. Dr. Götze „über den Rhein“
Der Vorstand, Taeglichsbcd.

An die Wähler in Halle-Saalkreis.

Die Conservativen spielen auch bei der jetzigen Wahl ihre angelegentlich in ihrem alleinigen Besten befindliche „Königsstreu“ aus.
Damit sollen die Liberalen verembudet werden, wenn man auch die Verembudung nicht offen auszusprechen magt. Wähler, laßt euch dadurch nicht beirren. Männer wie **Boretius** und **Spielberg** sind feinstrenge Männer. Aber ihre Königsstreu ist echt und ungenüßig, keine laßgebuckende Strebererei.
Professor **Maercker** hat in Hannover gesagt, die Conservativen wollten in erster Linie ein starkes Kaiser- und Königsstium erhalten, kein Schein-Königstium.

Damit sollen die Liberalen wiederum verembudet werden. Unter Königstium findet keine feste Stellung in unserer Verfassung. Keinem Liberalen fällt es ein daran zu züchteln und insbesondere Männer wie **Boretius** und **Spielberg** werden unsere verfassungsmäßigen Grundlagen hochhalten. Aber die Liberalen wollen neben dem starken Königstium auch eine starke Volksvertretung, kein Scheinparlament. Wer ein Scheinparlament nach dem Geizigen unserer Conservativen für überflüssig nicht nur, sondern für gefährlich hält, der wöhlt die liberalen Kandidaten **Spielberg** und **Boretius**. Sie halten nicht nur die verfassungsmäßige Stellung des Königstiums, sondern auch die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes und seiner Vertretung hoch und in Ehren.

Die Conservativen behaupten immer wieder, in der nationalliberalen Partei sei eine Spaltung vorhanden, das Compromiß der vereinigten Liberalen führe bei einem Theile der Nationalliberalen keine Zustimmung.

Wenn das nicht ganz und gar Unwahrheit ist, dann ist es wenigstens eine gewaltige Uebertreibung. In den Wahlparlamenten der Liberalen ist bis jetzt nicht ein einziger Nationalliberal aufgetreten, der mit dem Compromiß der Liberalen nicht einverstanden gewesen wäre. Giebt es nun bei den Nationalliberalen wirklich treulose Uebertreuer, die heimlich in's Feindliche Lager ziehen?
Wir wissen nicht, aber wenn es vereinigt solche giebt, dann schenken wir sie mit Freuden den Conservativen. Wähler, laßt euch durch solche Wandler nicht irren machen, die Nationalliberalen stehen treu und fest zur gemeinsamen Sache.

Wähler, erinnert euch, daß Herr von Bennigsen selbst den unehelichen Mißbrauch seines Namens durch die Conservativen zurückgewiesen hat; erinnert euch, daß Herr von Bennigsen selbst an dem Parteitage in Hannover geizigt hat: „Wir wollen nie vergessen, daß wir noch eine liberale Partei sind.“ Nationalliberale und liberale Wähler von Halle und Saalkreis, für euch kann es am nächsten Donnerstags nur eine Parole geben, Ke lautet:

Oberamtmann Spielberg in Berlin,
Professor Dr. Boretius in Halle.

Einzig u. alleiniger Ausschank
des
echt Ant. Dreher'schen Bieres
aus **Michelob b'Saaz (Böhmen),**
sowie das der
Neustadt-Magdeburger Actien-Branerei
(früher **A. H. Wernicke**)
im
Restaurant Barfüßerstr. 5.
NB. Datselbst einfache aber gute Küche.
Mittagstisch im Abonnement
75 Ffg.
Schnelle und eraste Bedienung.

„Hôtel Heller“,
Große Steinstraße 24 („Schwarzer Adler“).
Vorzüglicher Mittagstisch. Table d'hôte um 1 Uhr
à Couvert Mt. 1 im Abonnement.
Richard Heller.

Restaurant zur Glocke,
Rathhausgasse 14,
empfehlst fröhlichen Mittagstisch, sowie ein Vereinszimmer mit Pianino.
Reinhold Edler.

G. Sauer's Restaurant Frische Brunnengasse.
(früher **C. Peter**).
Mittwoch den 28. d. Mt. erstes großes Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends 8 Uhr. Buffet und Suppe. Um zahlreichen Besuch wählungsvoll.
G. Sauer.

Dr. A. Francke,
prakt. Zahn-Ärzt,
Gr. Ulrichstr. 53, 1.
Die schönsten
Winterüberzieher
kauft man am billigsten im
Ausverkauf
Schülerhof 21.
Bücher-Ausverkauf
bei **Joh. Lucius, Gr. Ulrichstr. 34.**

Kindergarten.
Kleine Böglinge finden täglich Aufnahme
Alter Markt 36. **A. Zahn.**

Führen
leicht und schwer, werden angenommen
bei **Herrn Wendel, Riemerstr. 15.**
Als Clavierzimmer
empfehlst sich **B. Döll,**
Winter. Am Kirchthor 22, S. 1.

Saararbeiten
jeder Art fertigt sauber und billig,
Löwe von 40 Ffg. an,
Emil Stemmler, Moritzthor 6.
Alle schriftlichen Arbeiten fertigt
preis sofort billig und sachgemäß, des-
gleichen Gedichte, Prologe, Donker,
R. Bolland, Sophienplatz 4.

Als Gesangslehrer übernehme ich
die Leitung eines Gesang-Vereins.
Digital-Unterricht ertheile billigst.
R. Bolland, Sophienplatz 4.

Führen jeder Art wer-
den bei billiger
Preisstellung ausgeführt; auch
werden Bestellungen **Geißstraße 22**
im Barbiergeschäft und **Friedrich-
straße 44** im Barbiergeschäft ange-
nommen. **Bücherer Carl Simmetz,**
Alter Markt 2, II.

**Balktragen, Concerttänger,
Kapuzen etc.** werden durch meine
Reinigung vollstän-
dig neu hergestellt oder in den geschmack-
vollsten Farben aufgearbeitet.
Bernhard Dalchow,
Gr. Ulrichstr. 30 u. Leipzigerstr. 64.

Ausgekammes Damenhaar
Ein f. neue Wirtschaft nebst andern
Gegenständen liefert zu verkaufen
Giebigkeiten, Königsberg 3.
Geb. Seifen zu 1 gel. Schülerhof 18, I.

Berkauf von Möbeln.
1 große Saumtisch, 5 andere
Tische, 2 Kleintische, 1 Komode,
1 Kleiderkabinet, 4 Stühle,
2 Kinderstühle, 2 Kleiderkörbe,
alles sehr gut erhalten. Wo?
Joh. J. Ward & Co., Gr. Steinstr. 14.

Locomobile
von 12-15 Pferdekraften, sehrbar und
wenig gebraucht, zu verkaufen.
**Sächsische Dampfmaschinen- und
Maschinenfabrik,**
Wolf & Meinel.
Weißweinflaschen laßt Lindenstr. 7.

P. W. Wessels Wwe.,
Gmden.
Seslich-Handlung an gros.
Spezialität:
Früher Schellisch und Rabian.
Früh geflossenes Behwid
in ganzen und zerlegten Stücken zu
billigen Preisen empfiehlt
Ernst Hummelthal,
Sophienstraße Nr. 1 und Wochenmarkt.

Druck und Verlag von Otto Hendel.

L. Fleischhauer,
Atelier für
künstliche Zähne etc.
Ausbearbeitung von Gold- u. Silberwaaren.

**Neue Bettfedern
und Daunem,**
auf gerissen und staubfrei,
neue Betten von den geringsten
bis zu den feinsten
herrschafflichen Betten, Bettbe-
deckend, Drell u. Federbetten in
einer Qualität zu billigen Preisen
Benkowitz, gr. Mitterg. 18.

Welt-Panorama.
Kaiser Wilhelm's-Galle.
Sodinteressant.
Diese Woche Deutschland. —
Der Rhein.
2 Abbild. Berlin's Reite.
Carolinen und Königs-Platz.
Entrée jede Abtheilung 20 F.
Kinder die Hälfte.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

Hôtel Heller,
Große Steinstraße 24.
Nähe der Kirchen und Post.
Zimmer und Tisch u. Service v. 4.15 bis 4.30.
Eleg. Restaurant im Hotel. Best. Bedien.
Nähe Breite. **Richard Heller.**

Bauer's Brauerei.
Donnerstag
Schlachtfest.

Restaurant von Otto Pallas.
Gute Mittwoch den 28. October
Schlachtfest. Sierzu ladet freund-
lich ein
Otto Pallas.

Restauration z. Glocke,
Rathhausgasse 14.
Gute Mittwoch Abend Kartoffel-
buffet.
R. Edler.
Mittwoch den 28. October
Schlachtfest.
Abends frische Würst.
Sierzu ladet freundlich ein
O. Brümme, Klausthor-Vortab 6.

Meine Regelbahn
ist noch frei, pr. Ed. 40 F.
F. Ohme, Friedrichstr. 44.

Heizbare Regelbahn
Montag und Mittwoch Abend frei.
Fr. Klopffleisch, Büstenhal.

Neue Sing-Akademie.
Mittwoch den 28. October Nachm.
5 Uhr Uebung für Damen im
Saale der Volkshalle.
Elias von Mendelssohn.
Anmeldungen neuer singender und zu-
hörender Mitglieder bei Herrn Musik-
director **Voretsch, Wilhelmstr. 5, I.**
Der Vorstand.

Halle'scher Radfahrer-Club
Diensttag und Freitag
Uebung im „Soffäger“.
Der Capitain.

Jahn'scher Turnverein
Mittwoch u. Sonntabend
Abends 9-10 1/2 Uhr
Uebung im Saale
in der Stadt-Turnhalle
am Hopfplatz. **D. W.**

Kräftigen Mittagstisch
(Soupsommers) à 60 F. empfiehlt
Geiz Sause, Reform. Sophienstr. 1.

P. P.
Für die Benefice freundlicher Theil-
nahme an meinem 50 jährigen Ju-
biläum laße ich Allen, da die Zahl
der eingegangenen Briefe, Geschenke,
Telegraphen, Karten etc. so groß ist,
daß ich außer Stunde bin, Jedem
einzelnen zu antworten, auf diesem Wege
anständig und herzlich Dank.
Doch Allen ein G. S., den 28. Okt. 1885.
Hochachtungsvoll
C. Berger, Cantor und Lehrer.

Wähler von Gröllwitz
Als liberale Vertrauensmänner werden
zur 2. Klasse des Reichstages **Wolfgang
mann** u. zur 3. Kaufmann **H. Kauf**
und Kaufmann **H. Köhler** empfohlen.

Selig sind die Friedfertigen!
Diesen Spruch predigt der Herr. Herr
in den 7 „Schlagpredigten“ als Pastor.
Aber im politischen Leben ist er
nicht Pastor, sondern nur ein
Lehrer, und als solcher braucht er diesen
Spruch vielleicht nicht zu beherzigen.